GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.

RUNDBRIEF

Nummer 89 November 2018

Liebe Mitglieder,

Foto: Björn Friedrich

in den vergangenen Monaten hat Bayern mit vielen Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen „100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Verfassungsstaat“ gefeiert. Auch in Aschaffenburg haben wir an die beiden Ereignisse erinnert. Im November blickt eine Ausstellung im Schönborner Hof noch einmal auf die Revolution vor 100 Jahren zurück. Zu dieser Ausstellung und zum Vortrag am 22. November lade ich Sie alle herzlich ein.
Der frühere Archivleiter Dr. Hans-Bernd Spies spricht am 7. Februar, um 19.30 Uhr im Storchennest über Erzbischof und Reichsfürst Johann Schweikard von Kronberg, „Bauherr, trinkfest und tolerant“. Das wird sicher interessant.
Ich wünsche allen Mitgliedern des Geschichts- und Kunstvereins eine schöne Adventszeit und alles Gute im neuen Jahr.

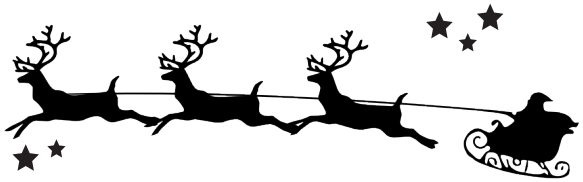
Ihr

Klaus Herzog

Klaus Herzog, Vorsitzender

NEUES EHRENMITGLIED

In der Jahreshauptversammlung am 15. Oktober 2018 wurde Carsten Pollnick zum Ehrenmitglied ernannt. Vorsitzender Klaus Herzog verlas die Laudatio:
Carsten Pollnick wurde in der Niederlausitz geboren. 1966 trat er seine Stelle im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg an. Hier war er für das Stadtarchiv und den Lesesaal zuständig. Er war erster Ansprechpartner für Archivbenutzer und übte seine Tätigkeit bis Dezember 2005 aus.
1983 erfolgte der Beitritt zum Geschichts- und Kunstverein. 1990 übernahm er von Brigitte Schad die Geschäftsführung des Vereins, die er bis 2007 ausübte. Hier tat er sich vor allem durch die Herausgeberschaft der Schriftenreihe des Vereins und des Aschaffenburger Jahrbuchs hervor.
Carsten Pollnick veröffentlichte zwei Bände über den Nationalsozialismus und Antisemitismus in Aschaffenburg sowie die Bücher „Eine Reise durch die Zeit“ und „100 Jahre Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V.“.
Für das Aschaffenburger Jahrbuch verfasste er u.a. eine Chronologie der Revolution 1848/49, Beiträge über das Hofgut Nilkheim unter Freiherrn von Mergenbaum und über den Amtmann Joseph Stephan Kaden (1801–1862): ein gescheiterter Aufsteiger während der Revolution 1848/49.
1997 und 2003 publizierte Pollnick zwei CDs mit Texten von Heinrich Heine und Wilhelm Heinse, die er auch in öffentlichen Lesungen vorstellte. Ab den 1990er Jahren hielt er beim Geschichts- und Kunstverein viele Vorträge zu geschichtlichen Themen.



Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Geschichts- und Kunstvereins eine schöne Weihnachtszeit sowie viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr 2019.

JAHRESGABE

Kalender 2019
Alte Kunst – neu entdeckt

Immer wieder gelangen bedeutende Kunstwerke mit regionalem Bezug aus privatem Besitz an den Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. oder die Museen der Stadt Aschaffenburg. Die hieraus gebildete Auswahl bislang weitgehend unbekannter Kunstwerke aus verschiedenen Epochen, welche entweder in den letzten Jahren erworben oder in den Magazinen wiederentdeckt wurden, erlaubt neue Einblicke auf das alte Aschaffenburg und seine Bewohner.

Alte Kunst – neu entdeckt · Kalender 2019

Die Jahresgabe wird in diesem Jahr allen Mitglieder zugesandt. Zusätzlich ist der Kalender in der Geschäftsstelle im Schönborner Hof zum Preis von 7,50 € erhältlich.

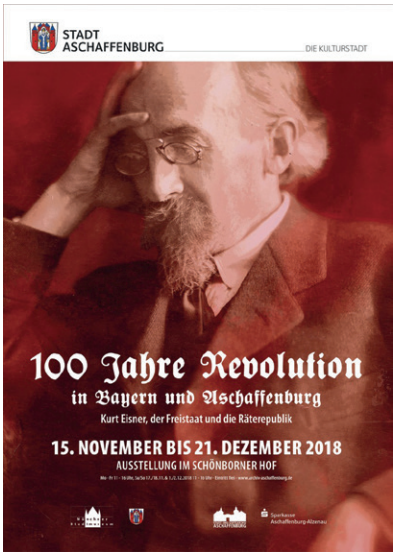
Vorsitzender: Oberbürgermeister Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbahn
Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Tel. 06021/4 56 10 50, Fax 06021/2 95 40
Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, IBAN: DE32 7955 0000 0000 0220 38, BIC: BYLADEM1ASA
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, Mo. bis Mi. 14–16 Uhr, Do. 14–18 Uhr
homepage: http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de • e-mail-Adresse: info@geschichtsverein-aschaffenburg.de

VERANSTALTUNGEN VON ARCHIV UND GESCHICHTSVEREIN

Mittwoch, 14. November 2018, 19.00 Uhr
Rathaus, Großer Sitzungssaal, Dalbergstr. 15

Ausstellungseröffnung

100 Jahre Revolution in Bayern und Aschaffenburg Kurt Eisner, der Freistaat und die Räterepublik



Grundlage der Ausstellung „100 Jahre Revolution in Bayern und Aschaffenburg. Kurt Eisner, der Freistaat und die Räterepublik" ist die Recherche und sind die Objekte der 2017 im Stadtmuseum München gezeigten Ausstellung „Revolutionär und Ministerpräsident – Kurt Eisner 1867-1919".

Die Ausstellung ist zu sehen vom 15. November bis 21. Dezember 2018 von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 17./18. November und 1./2. Dezember, jeweils von 11.00 bis 16.00 Uhr.
Führungen durch die Austellung mit der Kuratorin Ingrid Scherf:
Donnerstag, 15. November, 17.00 Uhr
Freitag, 14. Dezember, 14.00 Uhr

Donnerstag, 22. November 2018, 19.00 Uhr
Schönborner Hof, Haus Storchennest

Dr. Matthias Bader, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Arbeitsbereichs Bavarica an der Bayerischen Staatsbibliothek in München, Vortrag

Revolution digital
1918/19 in Web-Portalen zur Bayerischen Geschichte und Kultur

Vortrag begleitend zur Ausstellung „100 Jahre Revolution in Bayern und Aschaffenburg. Kurt Eisner, der Freistaat und die Räterepublik"

28. November bis 21. Dezember 2018

Bücherbasar im Schönborner Hof

In der Adventszeit findet wieder der traditionelle Bücherbasar, veranstaltet vom Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V. gemeinsam mit dem Stadt- und Stiftsarchiv, in den Räumen des Schönborner Hofs statt. Publikationen, Kunstmappen, Briefpapier und Weihnachtskarten werden zu günstigen Preisen angeboten. Es handelt sich dabei um Antiquarisches und neue Veröffentlichungen bzw. Reprints.

Öffnungszeiten des Bücherbasars
Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 1. Dezember 2018: 10.00 bis 15.00 Uhr

Donnerstag, 7. Februar 2019, 19.30 Uhr
Schönborner Hof, Haus Storchennest

Dr. Hans-Bernd Spies M.A., Vortrag

Johann Schweikard von Kronberg. Erzbischof – Reichsfürst – Bauherr, trinkfest und tolerant

Johann Schweikard von Kronberg (1553-1626) wurde als Sohn eines hohen Beamten des Erzstiftes Mainz geboren: Sein Vater Hartmut war Großhofmeister in Mainz sowie Amtmann in Höchst und Hochheim, so daß eine Laufbahn im Dienst des Erzstiftes vorgezeichnet war. Der ursprünglich evangelisch gewesene Johann Schweikard trat 1564 zum katholischen Glauben über, denn damals erhielt er seine erste Pfründe am Mainzer Dom. Ab 1568 studierte er an verschiedenen Universitäten und kehrte 1578 endgültig nach Mainz zurück, wo er 1581 Rektor der Universität wurde. 1584 wurde er Generalvikar und 1595 Domdekan. 1604 wählte ihn das Domkapitel zum Erzbischof von Mainz, wodurch er zugleich die vornehmste Kurfürstenwürde erhielt. Er führte die Gegenreformation seines Vorgängers mit gezielten Maßnahmen fort und löste verpfändeten mainzischen Besitz wieder ein. In der Reichspolitik war er auf Ausgleich bedacht. Wie seine drei Vorgänger hatte er in seiner Wahlkapitulation den Wiederaufbau der Residenz in Aschaffenburg versprechen müssen, doch im Gegensatz zu diesen setzte er seine Zusage in die Tat um. Daß der Neubau von Schloß Johannisburg hauptsächlich durch Hexengelder finanziert wurde, ist allerdings eine den Quellen widersprechende propagandistische Erfindung, die in neuerer Zeit vornehmlich von feministischen Kreisen verbreitet wurde.

Donnerstag bis Sonntag, 3. bis 6. Oktober 2019

Exkursion 2019 in Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt Aschaffenburg (Leitung: Dr. Markus Marquart, Anja Lippert)

„Wikinger und andere Seeleute"
Fahrt in den Norden II

Zum zweiten Mal nach 2014 führt eine Fahrt nach Norddeutschland, um neu eröffnete Museen und herausragende archäologische Funde zu besichtigen: Museum Lüneburg (eröffnet 2015), Europäisches Hansemuseum (2015), Museum Haitabu (2018).

Vorläufiges Programm

Donnerstag, 3. Oktober
Aschaffenburg – Lüneburg
Führung durch das Museum Lüneburg und Stadtführung
Hotel Seminaris in Lüneburg

Freitag, 4. Oktober
Lübeck – Schleswig
Führung im Europäischen Hansemuseum
Mittagspause in der Stadt
Hotel Alter Kreisbahnhof in Schleswig

Samstag, 5. Oktober
Schleswig
Wikinger Museum Haitabu: Führungen „Rundgang durch das Museum“ und „Spaziergang in das historische Gelände“
Schloss Gottorf: Führung „Die Eisenzeit in Nordeuropa“ und eigene Erkundung des Museums, z.B. „Gottorfer Riesenglobus“

Sonntag, 6. Oktober
Dannewerk – Braunschweig – Aschaffenburg
Das Danewerk – größtes Bauwerk der Wikingerzeit,
Führung im Außengelände
Herzog Anton Ullrich Museum, Highlight-Führung mit Dr. Thomas Richter

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen
Kosten (inklusive Fahrt, 3 Übernachtungen mit Frühstück, Museumseintritte und Führungen) im Doppelzimmer 369 € pro Person, im Einzelzimmer 459 €
Anmeldung: Geschäftsstelle des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e.V., Tel. 06021-45610513, E-Mail: marita.mischon@aschaffenburg.de

Anmeldeschluss: 22. März 2019

NEUERSCHEINUNGEN

Aschaffenburger Jahrbuch – Band 32 (2018)

371 Seiten, 128 Abbildungen (davon 73 farbig)
40,00 € (für Mitglieder 28,00 €)
ISBN 978-3-87965-131-3
(s. beiliegenden Flyer)

Natasa Budna Kodric l Barbara Pesak Mikec
Die Maus Mitza im Archiv

Die Sondepublikation des Stadt- und Stiftsarchivs „Die Maus Mitza im Archiv“ ist das erste deutschsprachige Kinderbuch, in dem die Aufgaben von Archiven für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter erklärt werden. Die kleine Maus erlebt zusammen mit dem Archivgespenst Ferdi einen spannenden Tag im Stadtarchiv und dessen Magazinen, in geheimen Gängen und Räumen.
Das Buch basiert im Original auf einem erfolgreichen Kinderbuch zweier Archivarinnen des „Historischen Archivs“ in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Dort umfasst die Mitza-Reihe, deren Zeichnungen von der bekannten slowenischen Künstlerin Tina Brinovar stammen, sogar bereits drei Kinderbücher, die in der ehemaligen jugoslawischen Teilrepublik teils Eingang in den Schulunterricht und in Theaterstücke gefunden haben.
ISBN 978-3-87707-138-0, 14,90 €

Ausstellungskatalog
100 Jahre Revolution in Bayern und Aschaffenburg Kurt Eisner, der Freistaat und die Räterepublik

Dokumentation der Ausstellung im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, 2018, 5,00 €

VORANKÜNDIGUNG

Peter Körner
Kristallnacht in Aschaffenburg Täter – Oper – Bewältigung
Das ca. 300 Seiten umfassende Beiheft 5 der Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv erscheint voraussichtlich Anfang 2019.

Maria Karl
Geistliche Institutionen und Frömmigkeitsleben in der Stadt Aschaffenburg im Zeitalter von Konfessionalisierung und Barock
Reihe der Veröffentlichungen, Band 68

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Um 19 Uhr begrüßte der Vorsitzende Klaus Herzog die erschienenen Mitglieder zur gut besuchten Jahreshauptversammlung. Nach der Totenehrung informierte er die Anwesenden über die Ereignisse des vergangenen Jahres:

Mit dem Denkmalpreis, der in Zusammenarbeit mit dem Verein „Altstadtfreunde“ jährlich vergeben wird, wurde 2017 die am Agathaplatz wohnende Familie Roth ausgezeichnet. Die diesjährige Exkursion führte die Teilnehmer auf die Spuren der Römer. Auf ihrem dreitägigen Ausflug besuchten sie die Römerstädte Xanten und Nimwegen, ferner stand das Neanderthal-Museum in Mettmann auf dem Programm. Im Juni konnte der Verein das von Dr. Monika Ebert verfasste Buch über die Unternehmer- und Forscherfamilie Dessauer veröffentlichen.
Geschäftsführer Dr. Heinrich Fußbahn stellte ausführlich das neu erschienene Aschaffenburger Jahrbuch 32 vor und verlas den Bericht aus dem Arbeitskreis zur Familienforschung. Demnach tagte der Arbeitskreis 2017 fünfmal. Bei den jeweils von 20 bis 25 Personen besuchten Forscherabenden wurden vier interessante Vorträge gehalten.

Nach dem von Schatzmeister Burkhard Hofmann verlesenen Kassenbericht bescheinigte Rechnungsprüfer Peter Schneider eine einwandfreie Kassenführung. Da der bisherige 2. Rechnungsprüfer Ernst Wenzel im vergangenen Jahr verstorben war, nahm die Versammlung eine Neuwahl vor. Die Wahl fiel einstimmig auf Jessica Euler.
Ebenfalls einstimmig folgten die Vereinsmitglieder dem Antrag, Herrn Carsten Pollnick die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Aufgrund seiner jahrzehntelangen Verdienste um den Verein, vor allem in seiner Funktion als Geschäftsführer, Verfasser und Herausgeber von zahlreichen lokalgeschichtlichen Veröffentlichungen hat er sich diese Auszeichnung redlich verdient.

Im Anschluss an die offizielle Versammlung hielt der der aus Aschaffenburg stammende Elmar Rettinger einen Vortrag über Aschaffenburger Inschriften. Archivleiter Dr. Joachim Kemper referierte ausführlich über Digitalisierung in der Stadt Aschaffenburg.

Der Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V.
trauert um sein Vorstandsmitglied

Gerhard Grimm

*15.5.1955 †18.10.2018

Plötzlich und unerwartet traf uns die Nachricht vom Tod unseres Vorstandsmitglieds Gerhard Grimm. Er trat 2008 dem Geschichts- und Kunstverein bei und gehörte seit Oktober 2017 der Vorstandschaft als Beisitzer an.
Gerhard Grimm lag – neben der pädagogischen Vermittlung der Heimatgeschichte an seine Schüler – vor allem die Bewahrung des Nachlasses seines Vaters Alois Grimm (Verfasser der Häuserbücher) am Herzen. Hierzu organisierte er noch im Februar 2018 eine Ausstellung in seinem Wohnhaus über das Lebenswerk seines Vaters.
Wir werden ihn als geschichtsbewussten und heimatgeschichtlich engagierten Menschen in bleibender Erinnerung behalten.

Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder:
Klaus Herzog, 1. Vorsitzender
Dr. Heinrich Fußbahn, Geschäftsführender Vorsitzender

RÜCKBLICK

Museumsexkursion vom 22. bis 24. Juni 2018

Xanten „Am großen Strom – Römer am Niederrhein“

Schwerpunkt der diesjährigen Exkursion war die Zeit der Römer. Die Reise führte die 42 Teilnehmer zuerst ins Zentraldepot des Bonner Landesmuseums nach Meckenheim. Das große Gebäude dient der Aufbewahrung, Erhaltung und Erforschung von Funden. Hier lagern unzählige Objekte aus archäologischen Grabungen und kunstgeschichtlichen Sammlungen, die aus Platzgründen nicht im Museum in Bonn ausgestellt werden können. Die Führung durch die meterhohen, voll klimatisierten Räume, vorbei an Hochregalen vermittelte uns einen Eindruck über die Vielfalt und die Menge der Exponate, darunter auch Objekte aus der Römerzeit.

Dom in Xanten

In Xanten starteten wir alle pünktlich zur Stadtführung im Dom. Diese Kirche ist eine Stiftskirche und eine basilica minor, sichtbar durch das Papstwappen über dem Eingang, genauso wie unsere Stiftskirche in Aschaffenburg. Die von Bischof Clemens August Graf von Galen geweihte Krypta, die über dem Grab zweier Märtyrer errichtet wurde, beherbergt eine Reliquie des Bischofs und Urnen, gefüllt mit Asche aus Konzentrationslagern, eine Gedenkstätte für neue Märtyrer. Danach wurden wir zu weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt geführt. Vorbei an den Häusern der Kanoniker kamen wir zum Butterbrunnen, zur Kriemhildmühle, die mit ihrem Namen auf die zweite, wichtige Bedeutung Xantens als Geburtsstadt Siegfrieds hinweist und zum einzigen erhaltenen Stadttor Xantens, dem Klever Tor. Vorbei am bekannten Hotel van Bebber spazierten wir durch das Mitteltor zum Gotischen Haus am Markt. Es enthält fast 500 Jahre alte Originalholzbalken.
Der nächste Tag stand unter dem Motto „Schwerter, Brot und Spiele“. Die Führungen durch das Römermuseum konfrontierten uns mit vielen Originalfunden aus den Grabungen vor Ort. Es schloss sich eine Führung durch die Rekonstruktion der Thermen an. Der moderne Überbau aus Stahl und Glas gibt die beeindruckende Dimension des Originalgebäudes wieder. Anschließend tauchten wir auf dem Gelände des Archäologischen Parks Xanten in das Alltagsleben der Legionäre und der Stadtbewohner ein. Die originalgetreue Verkleidung der Akteure, die Lagerplätze der einzelnen Legionen und die Stände der Handwerker vermittelten einen Eindruck über das Treiben in der Colonia Ulpia Traiana. Dazu kamen Vorführungen der Militärreiter, der Artillerie sowie Gladiatorenkämpfe. Mitmachaktionen in den Bereichen Handwerk und Kunst boten Einblicke in Alltagstechniken.

Römerlager in Xanten

Am Sonntagmorgen verließen wir Xanten, neugierig auf die Stadt Nimwegen in den Niederlanden. Nach einem kurzen Stadtrundgang, bei dem uns vor allem das rege Treiben an den Ständen der Stoffhändler am frühen Sonntagmorgen auffiel, wurden wir durch die archäologische Abteilung des modernen Museums „Het Valkhof“ geführt. Hier befand sich die wichtigste Römerstadt in den Niederlanden. Deshalb konnten viele Originalteile ausgegraben werden, die nun im Museum, geordnet nach Themen, hell und übersichtlich präsentiert werden. Das Konzept des Museums und der Charme der Altstadt lädt dazu ein, noch einmal wiederzukommen.
Wieder zurück in Deutschland fuhren wir Richtung Mettmann. Dort erwartete uns nochmals ein Zeitensprung. Wir begegneten im Neanderthal-Museum unseren Vorfahren. Mit der Führung „Evolution in 60 Minuten“ durchliefen wir im Sauseschritt 4 Millionen Jahre menschlicher Entwicklung.
Mit neuen Eindrücken und Kenntnissen fuhren wir Richtung Heimat, gut versorgt durch unseren Busfahrer Thomas Deutschmann, und mit dem wohlbekannten Naschkörbchen von Anja Lippert. Markus Marquart fasste die bisherigen elf Exkursionen zusammen. Auf das Fazit können wir stolz sein. Dank der exzellenten Planung und Vorbereitung konnten wir schon viele bedeutende Weltkulturerbestätten besuchen und uns vor Ort von den Kostbarkeiten unserer Historie einen Einblick verschaffen. Ich denke, wir alle warten schon mit Spannung und Vorfreude auf die nächste Exkursion 2019.

Maria Hofmann

IN EIGENER SACHE

Um mit Ihnen unmittelbarer kommunizieren zu können, wird der Geschichts- und Kunstverein zunehmend digital. Zukünftig möchten wir Sie über Veranstaltungen, neue Publikationen, und Wissenswertes regelmäßig per E-Mail informieren.

Bitte beachten Sie, dass ab dem neuen Jahr auch der Rundbrief auf dem digitalen Weg verschickt wird. Wenn Sie den Rundbrief weiterhin erhalten möchten und uns Ihre E-Mail Adresse noch nicht mitgeteilt haben, schicken Sie uns eine Nachricht mit Ihren Kontaktdaten auf info@geschichtsverein-aschaffenburg.de.

Wenn Sie den Rundbrief weiterhin per Post erhalten möchten, bitten wir Sie, sich bei uns unter info@geschichtsverein-aschaffenburg.de oder unter 06021/45610513 zu melden.
Vielen Dank!

Mitgliederstand zum 31. Oktober 2018: 724